

Übung 1

Gegenstände:

- Meditationskissen liegt neben meinem Altar, wenn ich es in die richtige Position lege, kann ich „Abt. mich setzen, kann ich dort abtauchen in Verbindung treten mit dem Inneren / göttlichen Selbst
- auch wenn ich die Gitarre nehme, mich dort hinsetze, spiele und singe, kann ich diese Verbindung spüren.
- Die Kaffeemaschine, wenn ich sie starte weiß ich der Morgen beginnt, der Milchschaumer wird angestellt, der Kaffeeduft verbrät sich, am Wochenende kann ich mir den Terassenstuhl nehmen, mit gemütlichem Sitzkissen und Rückenkissen die Beine hochlegen
- Bett schlafen, lesen, essen, kuscheln, spielen, Sex es steht an ~~den~~ Wänden
- ~~Wohnzimmer~~: Küchentisch, es findet „alles“ darauf statt, Essen, malen, Hausaufgaben, Gemeinsamkeit, kochen, Küche direkt nebendran, reden, lachen, weinen
- Fernseher ist entbehrlich (für mich)

Doris

ÜBUNG 1 Mitschrift Mathias

① Meditation (Hinduistin) → Religiosität

↳ sehr wichtig

↳ „Ort nur für mich!“

↳ kann an versch. Orten sein

ABER: gut über gegen Osten ausgerichtet

↳ Gitarre! & Finger!

↳ in Schlafzimmer (Multifunktion) → Aber nicht wichtig

↳ wichtig, weil mein Raum!!

↳ derzeit ist es halt das Schlafzimmer

- Kaffeemaschine

↳ um in den Tag zu starten

↳ Ritual

↳ auch wenns zeitl. knapp ist! Kaffee muss sein

↳ Kaffee draussen

↳ mit vielen Kissen draussen

↳ Natur (Verbindung) → Ruhe am Morgen

- Bett

↳ Multifunktional

↳ essen / schlafen / ~~sex~~ / nicht freistehend↳ steht an 2 Wänden in Ecke
↳ kuschiger!

↳ Fenster im Schlafzimmer

↳ ABER nicht zu hell

↳ sonntags wird im Bett verbracht

- Küchentisch!

essen / malen / Hausarbeit / kochen

↳ alles auf einmal, das ist wichtig

↳ Zentrum an dem alles stattfinden kann

- TV ist auch da (leider)

↳ wird entbehrlicher (nicht für Kinder)

- Jeder hat sein Zimmer
ABER ^{Kinden} spielen eigentl. nicht dort (Lukas)
Lara geht eher ins Zimmer

ÜBUNG 1 Mitschrift Mathias

② Erinnerungen

→ altes Haus (Omni)

- ↳ Schupfnudel an altem Holztisch
- ↳ Mehl Kartoffeln (geruch)
- ↳ kleine Küche mit Holzbock
- ↳ warm gemütlich

ABER

↳ dort wurde nie gegessen → schade!

→ früh ausgezogen immer in Genärdorf gelebt

↳ Rückzugsort & viel öffentlich

→ nie alleine gelebt im Wohngemeinschaft

→ Basel

bei WG

↳ alles in der Küche

↳ Wohnzimmer war so groß aber ungenutzt

↳ schade

③ → der Sonne entgegen

↳ kleine Räume

→ ^{kleiner} Herz ist Privat (Familie) → Gemeinschaftsbereich der Familie (Konfamilie)

↳ Tisch in der Mitte

↳ wichtig

↳ großer Raum

↳ stark strahlen Offenheit aus

- Lara & Lukas offen

- offen, nicht festgelegt → nur

- Zimmer offen?! → multifunktional

↳ Räume davor so gedacht werden, dass Räume später der Gemeinschaft zurückgegeben werden

- Mehrschalender!
- ↳ kinder ist das wichtig
- Möglichkeit von Gemeinschaftshand?

Fragen:

Form des "Gebäudes"?

- ↳ Vielseitig
- ↳ Ecken & Kanten!
- ↳ nicht rund
- ↳ nicht normiert
- Offenheit zum Garten hin

Nathalie

① Teeplantage

- ↳ Pflanze der Unsterblichkeit
- ↳ Pflanze muss ihren Platz haben
- ↳ viel Tee am Tag
- Buddelfiguren
- ↳ kleiner Tempelraum
- Arbeit viel & gerne
- ↳ Arbeitsplatz ist wichtig
- Auf Schränke kann ich verzichten, die so rumstehen
- ↳ Schränke, die man nicht als Schränke wahrnimmt
- ↳ eingebauter Schrank!
- Raum fertig denken mit Möbeln

Erinnerungen

- Küche / kochen mit Großmutter
- Gasherd
- Küche war zentraler Platz mit frischen Produkten
- großer Tisch
- warmes Licht
- Feuerstelle
- Blick in Himmel / Sterne

2] In der kleinen Küche bei Oma gemeinsam Schupfnudeln
gerollt. Auf einem alten Holztisch an der Seite steht
eine alte Anrichte, ~~aus~~ aus schwerem Holz, im Ofen ^{1 Herd alter} bräut Herd
ein Feuer, das Mehl "steht" in der Luft. Es ist
warm und sehr gemütlich. Der Geruch der Kartoffeln liegt
~~ist~~ in der Luft

Übung 2

- ① Ich brauche einen Raum, der klar nur von
mir genutzt wird. Ich darf gerne benutzt werden,
aber wenn die Tür zu ist, ist es klar zu.
Wenn sie offen ist, kann es fließender sein.
Klare Absprachen sind nötig, bzw. es sollte klar
kommuniziert werden, was gebraucht wird.
- * Grenzen können Türen sein, Vorhänge, Flure, ich bin
da relativ offen
 - * hauptsächlich Kontakt im Gemeinschaftsraum möglich,
aber nicht generell, ^{Räume} ~~aber~~
 - ~~falls es einen gemeinsamen~~
 - * Bei gemeinsamen Räumen wäre es wichtig klar zu
kommunizieren, wann man auch mal alleine da
sein möchte Beligungsplan?

Übung 2

DORIS

② Ich koche etwas in der Gemeinschaftsküche spontan und mache schon mal etwas mehr und frage die Leute, die da sind, (zumindest von den ich es weiß) ob jemand mitessen möchte.

Es entsteht ein spontanes Zusammsein, jemand setzt sich dazu, geht vielleicht auch nach kurzer Zeit wieder weg. Alles ist in Ordnung, es ist keine Pflichtveranstaltung.

Es gibt eine funktionale Küchenzeile und einen schönen, großen Holztisch mit vielerlei Stühlen oder einer gemütlichen Sitzbank. Es ist bunt aber stimmig. Ein Kamin in der Ecke warde ein Higerlight.

Es gibt noch eine gemütliche Sitzecke, wo andere vielleicht was anderes machen, am Computer sitzen, oder spielen, oder Wäsche zusammenlegen :)

Ich fühle mich wohl, wenn es mir zu viel wird, kann ich einfach gehen und mich in meinen Raum zurückziehen.

- ① Raum der nur für mich genutzt wird
- Türe darf auch mal geschlossen werden
 - Grenzen können Türen sein
 - Vorhänge Flure
 - Eingebettet in WG trotz eigenem Bett
 - ↳ so wohl als auch
 - Kontakt im Gemeinschaftsraum (primär)
 - Gemeinschaftsräume angeschlossen an alle Privatbereiche
 - ↳ für alle niederschwellig zu erreichen
 - viel Regeln über Kommunikation
 - gemeinsam kochen
 - Meditation im Gemeinschaftsraum geht für mich nicht

- ② - kochen im Gemeinschaftsbereich (ohne Absprache)
- ohne Zwang
 - ohne Absprache
 - spontanes zusammenkommen
 - Alles ist in Ordnung, es kann was entstehen aber muss nicht

Funktionale Küchenzeile

- hundert stimmig
- Kamin in der Ecke
- viele schöne Stühle
- gemütliche Sitzecke
- einer spielt was
- einer deckt Tische zusammen
- ich fühle mich wohl, kann aber auch einfach gehen
- ↳ ich bin nicht der Gastgeber!